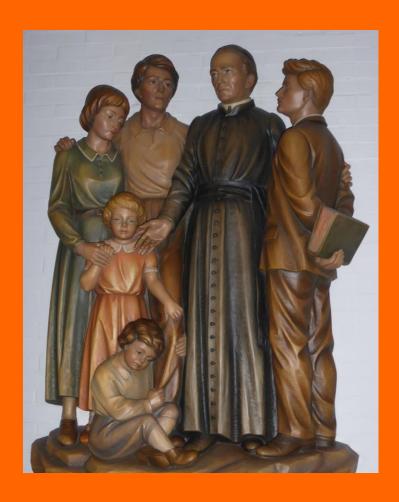
95 Jahre Kolping in Pirmasens



"In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten." Adolph Kolping

CHRONIK

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	Seite 02
Editorial	Seite 03
Grußwort Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis	Seite 04
Grußwort Dekan Johannes Pioth	Seite 05
Grußwort Ehrenmitglied Reinhard Schantz	Seiten 05 + 06
Grußwort Kolpingwerk – Diakon Andreas W. Stellmann	Seite 07
Verbandsgeschichte im Überblick	Seiten 08 bis 18
Präsides, Senioren und Vorsitzende	Seite 19
Die Kolpingkapelle	Seiten 20 + 21
Das Kolpinghaus in Pirmasens am Meßplatz	Seiten 22 + 23
Die Kolpingsfamilie und ihre Führung	Seiten 24 bis 28
Vereinsfahne	Seite 29
Geschichte in Bildern	Seiten 30 bis 36
Ablauf 95-jähriges Jubiläum	Seiten 37 bis 41
Kolping Evangeliar	Seiten 42 und 43
Unsere Wirkungsstätten	Seite 44
Engagement eines Kolpingsohnes	Seiten 45 + 46
Soziales Projekt	Seite 47
Kleiderstube	Seite 48
Adolph Kolping	Seite 49
Kolpingwerk in Zahlen	Seite 50
Impressum	Seite 51



Liebe Kolpingschwestern, liebe Kolpingbrüder, liebe Interessierte!

"In der Gegenwart muss unser Wirken die Zukunft im Auge behalten." So lautet ein Zitat unseres Verbandsgründers, dem Seligen Adolph Kolping. Parallel ist dieses Zitat auch der Leitgedanke des Jubiläum 95 Jahre Kolping in Pirmasens. Wir blicken zurück auf 95 Jahre Verbandsgeschichte in Pirmasens.

Vieles im sozialen Bereich konnte bewirkt werden. Es kann in dieser Chronik nachgelesen werden. Verschiedene Dinge möchte ich besonders erwähnen: Eröffnung des 1. Pfälzischen Kolpinghauses; Einsatz für die Mitmenschen; Freizeitangebote für Jugendliche; Bildungsarbeit; Kolpinger musizierten zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen; Emil Hemmer, der Ehrenvorsitzende - nach ihm wurde eine Sozialstation in Togo benannt aufgrund seines jahrelangen Engagements dort.

Einen Blick möchte ich noch auf das Jahr 2013 richten: Es konnte kein Vorstand mehr gebildet werden. Meistens endet dies in der Auflösung der Kolpingsfamilie. In Pirmasens lief dies – Gott sein Dank – anders! Die Mitglieder waren sich einig, dass Kolping in Pirmasens weiter existieren muss. Es wurde nach Wegen gesucht, und so entstand die Fusion mit der Dahner Kolpingsfamilie – eine sehr fruchtbare Zusammenarbeit – Pfarreiübergreifend. In diesem Zusammenhang möchte ich das gute Engagement von Peter Müller erwähnen. Ohne ihn gäbe es heute in Pirmasens Kolping nicht mehr.

Ich möchte hier aber nicht verheimlichen, dass unser Verband mit der Überalterung und fehlendem Nachwuchs zu kämpfen hat, gerade auch in Pirmasens. Vielerorts hat man sich damit abgefunden, aber das machen wir bei Kolping nicht. Das hat uns unser Verbandsgründer sozusagen ins "Stammbuch" geschrieben. Ich möchte in diesem Zusammenhang Werner Roth erwähnen. Er hält die Pirmasenser Kolpinggeschwister zusammen und sucht immer wieder Wege Menschen für Kolping zu begeistern.

Beginnend mit dem Jubiläum wollen wir die Zukunft im Auge behalten. Wenn es uns gelingt, die Intensionen der Seligen Paul Josef Nardini und Adolph Kolping auf die heutige Zeit übertragen können und dies in bestimmten Zielgruppen forcieren, brauchen wir uns um die Zukunft keine Sorgen zu machen. Kooperationen mit Pfarreien, Kommunen, anderen Vereinen und Verbänden können bei diesem Ziel sicher hilfreich sein. Sicher ein sportliches Ziel, aber auch nicht unrealistisch. Dies wird an der Entwicklung unserer Kleiderstube Anziehend in Dahn deutlich. Ich bitte Euch und Sie alle herzlich, uns auf dem Weg in die Zukunft für Kolping Pirmasens zu unterstützen. Denn wir wollen alle, dass Kolping in Pirmasens als Ortsgruppe der Dahner Kolpingsfamilie noch lange existiert im Einsatz für die Mitmenschen, vielleicht auch in etwas veränderter Form.

Herzliche Grüße und TREU KOLPING!

H. Reid

Harald Reisel, 1. Vorsitzender der Kolpingsfamilie Dahn mit der Ortsgruppe Kolping Pirmasens

Grußworte...



Grußwort von Herrn Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis

Der Ortsgruppe Pirmasens der Kolpingsfamilie Dahn gratuliere ich herzlich zu ihrem 95-jährigen Bestehen.

Bis heute stellen die Mitglieder der Ortsgruppe unter Beweis, was möglich ist, wenn Menschen mit Herzblut an eine Aufgabe herangehen. Dies lässt Wege finden, wo zuvor keine erkenntlich waren. Hier war es insbesondere der Weg, das Weiterbestehen dieser Gemeinschaft in Pirmasens und darüber hinaus in unserer Region zu sichern, es war der Weg, stets für andere da sein zu können.

In der Ortsgruppe vereinigen sich das Wirken des Seligen Adolph Kolping und des Seligen Paul Joseph Nardini, zweier Männer, deren Anliegen stets war, Menschen in Not zu helfen, Menschen Perspektive zu eröffnen, Menschen Zuwendung zu geben, um sie zu einem eigenständigen und zufriedenen Leben zu führen.

Wenn man die Chronik der Ortsgruppe Pirmasens betrachtet, so wird deutlich, wie sehr dieses Wirken des früheren Gesellenvereins, der späteren Kolpingsfamilie, die Geschichte unserer Stadt mitgeprägt hat.

Ich danke den Mitgliedern der Ortsgruppe Pirmasens und der Kolpingsfamilie Dahn herzlich für ihr Engagement. Ich wünsche ihnen von Herzen, dass sie stets viele Unterstützerinnen und Unterstützer haben werden und gewinnen können, die ihnen ermöglichen, ihr segensreiches Wirken fortzusetzen.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Bernhard Matheis

Grußwort von Herrn Dekan Johannes Pioth

Wenn man auf 95 Jahre Vereinsgeschichte zurückschauen kann, ist das ein Grund zu feiern. Daher möchte ich als Pfarrer der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini der Kolpingfamilie Dahn mit der Ortsgruppe Pirmasens ganz herzlich gratulieren und allen danken, die sich bei der Kolping engagieren.

Manche klagen, dass die Kolpingfamilie heute wenig Nachwuchs hat. Aber wenn man bedenkt, dass es im Jahr 1922 zunächst auch nur sieben Personen waren, die gegen viele Schwierigkeiten den Anfang gemacht haben, gibt das Mut. Es kommt nicht bedingt auf die Anzahl der Mitglieder an; entscheidend ist der Einsatz für die Grundsätze von Adolf Kolping, die auch heute noch aktuell sind.

All das wofür Kolping steht, generationenübergreifende und familienhafte Gemeinschaft, Begleitung von Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung, jungen Menschen Perspektiven geben, für ein christliches Verständnis von Arbeit eintreten, Anwalt für die Familie in der Gesellschaft sein, solidarisches Handeln, um nur einige Aspekte zu nennen, ist auch heute noch aktuell, ja sogar umso wichtiger je mehr die Individualisierung in unserem Land fortschreitet.

Ich wünsche der Kolpingfamilie, dass es ihr auch in Zukunft gelingt sich aus dem christlichen Glauben heraus für die Menschen in unserer Stadt und darüber hinaus einzusetzen und Menschen für diese Aufgabe zu begeistern.

Ihr Pfarrer

Johannes Pioth

Grußwort des Ehrenmitglieds Reinhard Schantz

Lieber Harald, liebe Vorstandsmitglieder,

ich freue mich und bin sehr stolz auf Euch. Ihr verwaltet nicht nur unsere Kolpingfamilie und führt sie einfach so weiter. Ihr habt neue Arbeitsfelder erschlossen und arbeitet mit Begeisterung daran.

Ich denke an das soziale Projekt, an die verwaisten Kolpingfamilien in unserem Bezirk, die Ihr mit unserer Kolpingfamilie zusammengelegt habt. Ihr habt eine Kleiderkammer eingerichtet. In diesem Secondhandshop können sich viele bedürftige Flüchtlinge sowie Bewohner des Dahner Felsenlandes versorgen.

Es gibt sicher noch viele neue Arbeitsfelder, die Ihr erschlossen habt. In der neuen Chronik werdet Ihr ausführlich und differenziert diese neuen Projekte vorstellen.

Ich freue mich auch, dass Ihr die Katholische Soziallehre weiter in Euer Programm aufgenommen habt und so Kriterien vermittelt mit deren Maßstäben und Beurteilungsmöglichkeiten Vorgänge und Veränderungen christlicher Werte in Kirche, Familie, Gesellschaft, Politik, Arbeitswelt... analysiert und beurteilt werden können. Methode: Sehen, Urteilen, Handeln!

Adolf Kolping hat sich von der Katholischen Soziallehre inspirieren lassen und hat damit die Grundlage für ein globales Kolpingwerk, eine internationale familienhafte Gemeinschaft gelegt. Nach seinem Vorbild sollte jeder Einzelne offen sein und sich ständig bemühen diese Frohe Botschaft zu den Menschen zu bringen. Er sollte sie begeistern und beabsichtigen auch durch seine eigene Identität davon zu überzeugen, dass Leben nach der Frohen Botschaft ein besseres Leben, ein Leben in Fülle sein kann.

Die christliche Soziallehre enthält mit seinem christlichen Welt- und Menschenbild aktuelle Antworten auf Probleme unserer Zeit. Sie wird weiterentwickelt. Ihr sensibilisiert auch weiterhin Menschen für die Schöpfung und sorgt vielfach für "ein geselliges Beisammensein". Das kann Kolpingfamilien zur Solidarität zusammenschmieden.

Wir wissen, dass unser Papst Franziskus an der Sozialschule in Frankfurt studierte. In seinem offenen Handeln, seiner Verkündigung, sehen wir immer mehr den roten Faden der Katholischen Soziallehre. Er zieht auch keine roten Schuhe an und trägt keine Hermelin Jäckchen. Er ist einer von uns.

Ihr habt die Jahresthemen fortgesetzt. So kann jeweils gründlicher an einer geistigen Erneuerung gearbeitet und die neuen Ziele besser realisiert werden.

Lieber Harald,

die Kolping Bewegung auf Diözesan-und Bundesebene hat bereits gemerkt, dass in Dahn ein junger Vorsitzender tätig ist, der neue Ideen hat und so Kolping weiterbringen kann. Soviel ich weiß hast Du bereits viele Berufungen von Kaiserslautern bis Köln. Überall sollst Du Deine guten Ideen einbringen.

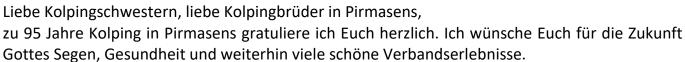
Ich wünsche weiterhin viel Freude und Begeisterung an der Kolpingarbeit. Dazu Gottes Segen!

Reinhard Schantz

Reinhard Schantz war über 20 Jahre Vorsitzender der Kolpingsfamilie Dahn und hat die Dahner Kolpingsfamilie Zukunftsfähig aufgestellt.

Grußwort von Diakon Andreas W. Stellmann

Vorsitzender Kolpingwerk Diözesanverband Speyer Mitglied im Bundesvorstand Kolpingwerk Deutschland



Durch die Fusion im Jahr 2013 mit der Dahner Kolpingsfamilie ist eine besondere Situation entstanden: Eine eigenständige Ortsgruppe in einer anderen Pfarrei unter dem "Dach" der Dahner Kolpingsfamilie. Diese Situation ist bundesweit einmalig. Für viele andere Kolpingsfamilien ist Euer Konzept zum Vorbild geworden. Besonders gefreut habe ich mich damals, dass Ihr Euch so deutlich für eine Fortführung der Verbandsarbeit positioniert habt. Denn oft enden solche Situationen in Auflösungen.

Diese Zusammenarbeit ist sehr fruchtbar. Das wird an Euren Veranstaltungen deutlich. Ein paar Beispiele möchte ich hier nennen: Die Veranstaltung am 1. Mai 2017 mit dem Bischof und dem DGB zum Thema Menschlichkeit und Digitalisierung. Die Beteiligungen an den Nardini-Wallfahrtstagen. Vortrag im November 2017 zum Thema Strukturentwicklung in der Südwestpfalz.

Ich möchte hier auch erwähnen, dass das regionale Konzept der Dahner Kolpingsfamilie für uns als Diözesanverband sehr hilfreich ist. Bei den bisherigen Auflösungen von Kolpingsfamilien im Bezirksverband Pirmasens-Zweibrücken ist es jeweils gelungen, mehrere Mitglieder in der Dahner Kolpingsfamilie zu integrieren. Es finden außerdem regelmäßig Veranstaltungen in diesen Orten statt. Es gehen uns zwar Kolpingsfamilien verloren, aber so bleiben die Intensionen von Adolph Kolping in den Orten weiterhin lebendig. Darüber sind wir sehr froh und dankbar.

Besonders gefreut hat mich auch, dass Ihr Euch beginnend mit dem Jubiläum um die Zukunft der Ortsgruppe kümmert und Ihr der Verbandsüberalterung mit Gegenmaßnahmen begegnet. Ihr habt damit den von Bundesverband angestoßenen Zukunftsprozess "Kolping Upgrade … unser Weg in die Zukunft" bereits begonnen.

Herzliche Grüße und TREU KOLPING!

Diakon Andreas W. Stellmann



Verbandsgeschichte im Überblick

1922 - Gründung des Katholischen Gesellenvereins:

Im Mai 1922 gründeten sieben junge Männer im katholischen Vereinshaus St. Pirmin den "Katholischen Gesellenverein".

In der Chronik zum 30-jährigen Jubiläum steht dazu folgendes geschrieben:

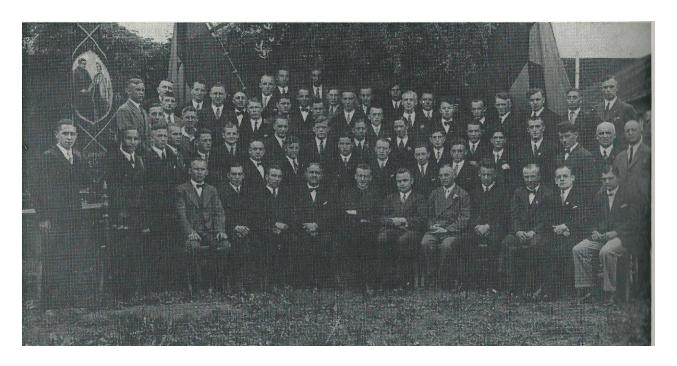
"Es war 1922, als ein Pirmasenser Gärtnergeselle von der Wanderschaft zurückkam. Er hatte in der Fremde die segensreichen Einrichtungen des Gesellenvereins kennengelernt und suchte Freunde zu gewinnen, um auch in Pirmasens ein gleiches soziales Werk zu schaffen. Bald hatte sich eine Schar von sieben Gleichgesinnten gefunden, die dann noch im gleichen Jahr den "Katholischen Gesellenverein gründeten".

Im ersten Jahr konnten die Mitgliederzahlen nicht besonders gesteigert werden. Dies lag unter anderem daran, dass der damalige Pfarrer von St. Pirmin dem Gesellenverein die Anerkennung versagte, weil er in ihm eine Konkurrenz zum bestehenden Jünglingsverein sah.

Hintergrund-Information: Am 20. Februar 1922 wurde die Pfarrei St. Anton gegründet.

1923 + 1924 - Vereinsentwicklung:

Am 1. Mai 1923 übernahm Pfarrer Wilhelm Schäffler die Pfarrei St. Anton. Mit ihm kam der Aufschwung des Gesellenvereins. Pfarrer Schäffler förderte den Gesellenverein so sehr, dass im Jahr im Jahr 1924 zweihundert Mitglieder gezählt werden konnten.



Die Mitglieder halfen sehr beim Kirchenbau von St. Anton durch teilweise kräftezehrende Arbeiten, beispielsweise in dem eigens für den Kirchenbau erworbenen Steinbruch in der Bitscher Straße.

Hintergrund-Information: Eine kleine und 50 PS starke Lokomotive mit fünf Güterwagen beförderte die Steine zum Bauplatz.

1925 - Bildung einer Theaterabteilung:

In diesem Jahr konnte das Fest der Fahnenweihe begangen werden. Außerdem wurde eine Theaterabteilung gebildet. Diese erfreute sich großer Beliebtheit in und um Pirmasens.

1927 – Gründung einer Gesellenkapelle:

1927 wurde eine Gesellenkapelle gegründet. In dieser Kapelle musizierten zunächst 12 Musiker, später stieg die Zahl auf 28 an. Zeitweise wurde dabei auch ein Musik- und Fanfarenzug unterhalten. Auch die Gesellenkapelle agierte sehr erfolgreich in der gesamten Region und darüber hinaus. Sie trug auch sehr zum Bekanntheitsgrad des Gesellenvereins bei. Sie erhielt sogar einen Ehrennamen – "Die Gesellen". Auch bei den Veranstaltungen der Pfarrei und des Gesellenvereins war die Kapelle sehr aktiv. Besonders erwähnenswert ist die Tatsache, dass die jungen Musiker den Musikunterricht, die Proben und den Dirigenten größtenteils selbst finanzierten. Erfreulicherweise hatte diese Kapelle eine sehr gute Entwicklung. Denn viele andere Kolpingkapellen schafften nach vielen erfolgreichen Jahren die Weiterentwicklung nicht. Dies war in Pirmasens anders. Die Gesellenkapellen entwickelte sich weiter und existiert daher noch heute im Jahr 2017, wenn auch in etwas veränderter Form. Die Stationen dazu waren jeweils: Umstrukturierung zu Kolpingkapelle, Trachtenkapelle und Stadtkapelle. Siehe auch Seite 20.



1928 – Erster öffentlicher Auftritt der Kapelle

1929 – Aufblühen des Vereinslebens:

In diesem Jahr erlebte die Vereinsarbeit einen ersten Höhepunkt: Gute und große Versammlungen im Katholischen Vereinshaus, Theateraufführungen und Musikveranstaltungen.

1930 – Gründung einer Sportabteilung:

Es wurde eine Sportabteilung gegründet und die "Deutsche Jugendkraft" (DJK) angegliedert. Die damalige DJK war die Sportabteilung der katholischen Vereine, d. h. jeder DJK'ler musste einem katholischen Stammverein angehören. Der Stammverein der DJK St. Anton war der Katholische Gesellenverein.

1931 – Engagement in der Tonhalle – Weihe Kirche St. Anton

1931 übernahmen die Mitglieder des Gesellenvereins die Verwaltung und die Bewirtschaftung der Tonhalle im Steinbruch. In der Pfarreieigenen Tonhalle spielte sich das gesellschaftliche Leben in der Pfarrei St. Anton ab.

Hintergrund-Information: Am 15. März 1931 wurde die Kirche von Bischof Dr. Ludwig Sebastian dem Heiligen Antonius von Padua geweiht.

1932 – 10-jähriges Jubiläum:

In diesem Jahr konnte man das zehnjährige Stiftungsfest feiern. Dazu veranstaltete man einen großen Festzug durch die Stadt mit starker Beteiligung der Bevölkerung. Daran nahm auch der damalige Generalpräses des Katholischen Gesellenvereins Köln, Monsignore Theodor Hürth, teil.

1933 – Probleme durch die NSDAP und SA:

Die SA versuchte große Versammlungen des Gesellenvereins und der Gesellenkapelle gewaltsam zu stören. Es kam zu größeren Schlägereien im Katholischen Vereinshaus und in der Tonhalle. Die Gesellen konnten zwar die Angriffe tatkräftig abwehren. Dafür wurden einzelne Gesellen am hellen Tage auf der Straße zusammengeschlagen.

1934 - Namensänderung in Kolpingsfamilie:

Bei der Generalversammlung der Gesellenvereine in Würzburg wurde eine Namensänderung für alle Gesellenvereine beschlossen. Dadurch wurden bundesweit alle Katholischen Gesellenvereine in Kolpingsfamilien umbenannt. Dies wurde auch in Pirmasens vollzogen. Man erhoffte sich dadurch etwas Ruhe vor den Nationalsozialisten, was leider nicht gelungen ist.

1935 – Vorstandsmitglieder wurden bedrängt:

Die Schwierigkeiten durch die Nationalsozialisten wurden immer schlimmer. Versammlungen wurden überprüft und bespitzelt. Vorstandsmitglieder der Pirmasenser Kolpingsfamilie wurden unter dem Vorwurf der nationalen Unzuverlässigkeit einer Vernehmung durch die Polizei unterzogen.

1936/1937 - Verbote:

In dieser Zeit erließ der Führer der deutschen Arbeiterfront (DAF) Dr. Lay einen Beschluss, wonach die gleichzeitige Mitgliedschaft in der DAF und der Kolpingsfamilie untersagt wurde.

1939 - Vereinsarbeit eingestellt:

In diesem Jahr hörte die organisatorische Arbeit in der Kolpingsfamilie fast auf. Pirmasens war fast ganz geräumt. Die meisten Kolpingbrüder waren Soldaten. Wenige vom Kriegsdienst befreite Mitglieder hielten Kontakt. Glücklicherweise konnte die Beschlagnahmung der Vereinsfahne und der Kasse verhindert werden. Leider kehrten 50 Kolpingbrüder nicht mehr aus dem Krieg zurück.

1945 / 1946 – Kolping erwacht zu neuem Leben:

Einige Mitglieder wurden wieder aktiv. Außerdem veranlasste Pfarrer Schäffler einen Aufruf in der Pfarrei. Recht schnell war wieder eine Schar von Kolpingsöhnen beisammen, die auch wieder Aktionen durchführten. Nicht überall gelang der Neuaufbau nach dem Krieg so gut.

Die Kolpingmitglieder hatten in dieser Zeit folgende Betätigungsfelder Beseitigung der Trümmer der ausgebombten Kirche. Als Schuhmacher reparierten viele Kolpingmitglieder armen oder kinderreichen Familien und Senioren unentgeltlich die Schuhe.

Außerdem übernahm die Kolpingsfamilie den Ausbau und die Verwaltung eines Teiles des Jugendhauses am Meßplatz, nachdem die Notkirche am Meßplatz ihre Gottesdienste in die Krypta verlegen konnte.

1952 – Einweihung des 1. Pfälzischen Kolpinghauses:

Am 19. und 20. Juli 1952 konnte die Kolpingsfamilie in Verbindung mit dem 30-jährigen Stiftungsfest die Einweihung des 1. pfälzischen Kolpinghauses feiern: Festakt am 19.07.1952 mit Diözesanbischof Dr. Emanuel. Feierstunde am 20.07.1952 im neuen Kolpinghaus mit Enthüllung einer Gedenktafel mit den Namen der im Krieg gefallen und vermissten Kolpingbrüder.

Diese Tafel ist bis heute erhalten geblieben und befindet sich in der Krypta:



Am Nachmittag des 20.07.1952 zog ein großer Festzug durch die Stadt, bei dem die meisten Handwerksinnungen schöne Festwagen gestaltet hatten. Anschließend gab es auf dem Meßplatz und vor dem neuen Kolpinghaus eine große Kundgebung, auf der vor mehreren tausend Besuchern der damalige Justizminister Dr. Süsterhenn die Festrede hielt.

















1956 – Weggang von Ehrenpräses Pfarrer Wilhelm Schäffler:

Im Jahr 1952 verließ Pfarrer Schäffler aus Altersgründen die Pfarrei und wechselte zur Mission nach Italien. Der Schock der Gemeindemitglieder darüber war sehr groß. Man wollte seinen Weggang verhindern. Aber auch das Zureden des Bischofs nütze nichts. So verlor die Kolpingsfamilie einen großen und wichtigen Förderer.

1952 – 1960 – Entwicklung des Kolpinghauses:

Die Kolpingsfamilie hatte wieder ein Heim gefunden, ein reges Vereinsleben entwickelte sich. Doch die Schwierigkeiten mit der Verwaltung des Hauses nahmen zu und so wurde Ende der 50iger Jahre das Kolpinghaus in das Altersheim St. Anton umgewandelt. Eigentümer des war immer die Pfarrgemeinde. Das Kolpinghaus steht erfreulicherweise heute noch. Es befindet sich in privater Hand und beherbergt Wohnungen.

1966 – Fertigstellung des Jugendhauses St. Anton:

Die Kirchenverwaltung baute mit Pfarrer Bettinger ein neues Jugendhaus St. Anton, in dem neben der Jugend auch die Kolpingsfamilie wieder Heimat fand. Dort veranstaltete die Kolpingsfamilie regelmäßige Versammlungen mit Vorträgen über Themen, die das religiöse, gesellschaftliche und soziale Leben betrafen.

1972 – 50-jähriges Jubiläum – erste Berührungspunkte zwischen Pirmasens, Dahn und DGB:

Wegen des Brandes in St. Anton wurde der Gottesdienst dieses Jubiläums in St. Pirmin gefeiert. Die Festversammlung fand im Gewerkschaftshaus statt. Festredner war der damalige Präses der Kolpingsfamilie Jakob Layes. Er war später der Pfarrer von Dahn und Präses der Kolpingsfamilie Dahn.

1976 – Gründung einer Frauengruppe:

Die Pirmasenser Kolping Bewegung war schon immer sehr fortschriftlich. Daher wurde schon sehr früh die Aufnahme von Frauen beschlossen. Bild – siehe nächste Seite.

1979 – Einrichten einer Bastler Werkstatt in der Unterkirche (Krypta):

Diese Einrichtung wurde für die Kolpingsfamilie sehr wertvoll. Dort wurden vor allem Jugendliche von Fachleuten der Kolpingsfamilie mit handwerklichen Fähigkeiten ausgestattet. Hier wird ein Leitsatz des Kolpingwerkes sichtbar: "Wir eröffnen jungen Menschen eine Perspektive".



Die Kolpingsfamilie mit ihrer neuen Frauengruppe - 1976

1981 – Errichtung eines Freizeitplatzes am Jugendhaus St. Anton:

Dieser Freizeitplatz wurde neu gerichtet, so dass verschiedene Feste dort besser ausgetragen werden konnten. Es entstand dabei eine kleine überdachte Veranstaltungshalle. Einige Kolpingmitglieder leisteten dabei einen freiwilligen Arbeitseinsatz. Außerdem beteiligte sich die Kolpingsfamilie mit 6.000 DM an den Baukosten. Die Feste, die dort gefeiert wurden, waren immer mit dem Ziel verbunden, einen Erlös für soziale Einrichtungen zu erzielen.

1982 – 60-jähriges Jubiläum:

Programm: Festmesse und Festakt, Redner: Dr. Werner Marx, MdB.

1997 – 75-jähriges Jubiläum:

Festredner: Diözesanpräses und Domkapitular Gerhard Fischer. Thema: "Die Kolpingsfamilie 2000". Wie sich doch die Themen wiederholen. 20 Jahre später geht es erneut um die Weiterentwicklung. Heute nennt es sich "Zukunft Kolping – oder Kolping Upgrade … unser Weg in die Zukunft. Ehrengäste: Oberbürgermeister Dr. Schelp, MdB Dr. Klaus-Dieter Uelhoff (Mitglied in der Kolpingsfamilie Dahn).

2002 – 80-jähriges Jubiläum:

Thema der Festpredigt von Diözesanpräses Pfarrer Andreas König: "Wir brauchen auch heute Menschen wie Adolph Kolping, welche die Botschaft vom Reich Gottes in unsere Zeit übersetzen."

2008 – Führungswechsel – erstmals eine Frau an der Kolping-Spitze:

Nachdem Emil Hemmer die Pirmasenser Kolpingsfamilie in der Funktion des 1. Vorsitzenden jahrzehntelang führte, stand der 80-jährige in diesem Jahr aus Alters- und Gesundheitlichen Gründen nicht mehr für eine erneute Kandidatur zur Verfügung. Die bisherige 2. Vorsitzende Hanni Schneider wurde daher zur 1. Vorsitzenden gewählt. Somit wählte man erstmals in der Geschichte der Pirmasenser Kolpingsfamilie eine Frau in diese Funktion.

Weitere Vorstandsmitglieder: Peter Müller (2. Vorsitzender), Gerd Schmidt (Schatzmeister), Fritz Schneider (Schriftführer), Ursula Christ, Alfred Möser, Manfred Noll, Stefan Prechtner, Fritz Schürmann, Werner Roth (Beisitzer).

2009 – Beteiligung an den Aktionen zur Kolping Wanderkerze des Diözesanverbandes Speyer:

Zur Vorbereitung auf den Diözesantag in Kindsbach und Landstuhl mit dem Motto "Ursprung ins Leben", den der damalige Diözesanvorsitzende Klaus Butz zwecks Verbandserneuerung ins Leben gerufen hat, beteiligte sich die Pirmasenser Kolpingsfamilie an den Aktionen der Kolping Wanderkerze. Diese Kolping Wanderkerze reiste durch den gesamten Diözesanverband mit dem Ziel Landstuhl. Die Pirmasenser Kolpingsfamilie gestaltete zusammen mit dem damaligen Kaplan von St. Anton Carsten Leinhäuser eine Andacht zur Kolping Wanderkerze. Thema: "Du verlierst nichts, wenn Du mit Deiner Kerze, die eines anderen anzündest.

2012 - 90-jähriges Jubiläum:

Thema: Wir sind in der Kirche zu Hause (Leitsatz des Kolpingwerkes). Man beschäftigte sich im Jubiläumsjahr mit der Person und dem Wirken von Adolph Kolping.

2013 – Fusion mit der Kolpingsfamilie Dahn:

Nach dem Tod der Vorsitzenden Hanni Schneider konnte niemand für die Nachfolge gefunden werden. Weitere Vorstandsmitglieder signalisierten, dass sie ihre Aufgaben nicht mehr wahrnehmen können. In sehr vorbildlichem Handeln wurde ein Weg zum Fortbestand, auch ohne Vorstand, gefunden. Dieser Weg war die Fusion. Alle Pirmasenser Mitglieder schlossen sich der Kolpingsfamilie Dahn an. Die Pirmasenser Mitglieder wurden in einer Ortsgruppe organisiert. Somit war die Zukunft von Kolping in Pirmasens gesichert.

2014 – Beteiligung am Evangeliar des Diözesanverbandes:

Im Jahr 2014 feierte das Kolpingwerk Diözesanverband Speyer sein 150. Jubiläum. In diesem Zusammenhang wollte der Diözesanverband erwirken, dass sich die Kolpingsfamilien wieder mehr mit der Bibel beschäftigen. So schickte man ein leeres Evangelienbuch zu allen Kolpingsfamilien im Bistum. Die Kolpingsfamilien schrieben in das Evangeliar einen zugeteilten Bibeltext und erläuterten, wie man die Worte aus der Heiligen Schrift im Alltag umsetzen kann. Die Ortsgruppe Pirmasens beteiligte sich auch daran.

2015 - Kolpingtag "Mut tut gut":

Die Ortsgruppe Pirmasens war beim Kolpingtag 2015 in Köln vertreten. Anlass: 150. Todestag von Adolph Kolping. Dort nahmen 15.000 Kolpingmitglieder aus ganz Deutschland teil. Auftrag des Kolpingtages: Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht.

2017 - Bischof zu Gast:

Bei einer Kooperationsveranstaltung zwischen der Pfarrei Seliger Paul Josef Nardini, dem DGB Stadtverband Pirmasens und der Kolpingsfamilie mit Gottesdienst und Vortrag war der Bischof von Speyer – Dr. Karl-Heinz Wiesemann – zu Gast. Thema: Menschlichkeit und Digitalisierung.



→ Fazit aus 95 Jahren: Kolpingsfamilie war immer aktiver Bestandteil der Pfarrei.

Präsides, Senioren und Vorsitzende:

Präsides:		
1922 - 1946	Wilhelm Schäffler, Ehrenpräses	
1946 - 1949	Otto Abt	
1949 - 1950	Oswald Rauber	
1951 - 1956	Jakob Layes	
1957 - 1977	Wilhelm Bettinger, Ehrenpräses	
1978 - 1984	Heinz Klapsing	
1985 - 2004	Alfred Müller	
2005 - 2013	Stanislav Mach	
2013 - 2014	Bernd Schmitt	
Ab 2014	Erich Schmitt	
Altsenioren:		
1946 - 1951	Josef Becker	
1951 - 1956	Gustav Wagner	
1957 - 1958	Robert Becker	
1958 - 1962	Franz Chini	
Senioren:		
1946 - 1950	Otto Diedenhöfer, Karl Hoffmann,	
	Robert Allgayer, Wilhelm Wagner	
1950 - 1952	Walter Martz	
1952 - 1953	Willi Schieler	
1953 - 1954	Ludwig Fuchs	
1954 - 1956	Heinz Dern	
1957 - 1958	Hans Bauer	
1958 - 1962	Robert Allgayer	
1960 - 1962	Adolf Groh	
Vorsitzende:		
1002 1000	From Chini	
1962 - 1986	Franz Chini	
1986 - 2008	Emil Hemmer, Ehrenvorsitzender	
2008 - 2013 Ab 2013	Hanni Schneider Harald Reisel	
	LIBROID ROICOL	

Die Kolpingkapelle...

Blasmusik in Pirmasens... wie alles begann. Wie Pirmasens von Kindsbach inspiriert wurde. Gründung 1927.

Wie im Geschichtsüberblick berichtet, hat diese Musikgruppe einige Veränderungen erlebt:

Von der Gesellenkapelle hin zur Kolpingkapelle und später von Trachtenkapelle zur Stadtkapelle. Die Umbenennung zur Kolpingkapelle erfolgte im Jahr 1945. Die Umorganisation zur 1. Trachtenkapelle mit Anschaffungen von Uniformen ist im Jahr 1970 erfolgt. Aber wie entstand die grundsätzliche Idee?

Im Jahre 1927 war die Kolpingsfamilie Pirmasens, damals nannte man sie nur die Gesellen, bei einer Veranstaltung in Landstuhl. Dort sah man, oder bewunderte man die Gesellenkapelle Kindsbach. Dort wurde der Entschluss gefasst, auch in Pirmasens eine Gesellenkapelle zu gründen.

Auch die Kapelle musste in der Zeit des 3. Reiches ihre Aktivitäten einstellen. Danach waren es die unentwegten Gesellen, die den Krieg überlebten, die den Wiederaufbau der Kapelle in Angriff nahmen. So entstand nach und nach durch die übriggebliebenen Alten und den neu hinzugekommenen ein Neuanfang der Kapelle. Die Kapelle kümmerte sich auch immer um die musikalische Ausbildung von Jugendlichen.

Zusammenfassend kann man das Wirken der Kapelle wie folgt beschreiben: Die Kapelle hat die alte Volksmusik stets erhalten und gefördert, hat sich aber auch der neueren Zeit nicht verschlossen. Musizieren zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen ist zu allen Zeiten aktuell und ankommend bei den Menschen. Besonders erfreulich ist, dass sich die ursprüngliche Gesellen- und Kolpingkapelle weiterentwickelt hat und auch heute noch existiert, wenn auch unter anderem Namen und Formation. Dies wird von Kolping als sehr positiv betrachtet. Die Kapelle hat sich auch ohne Kolping im Namen bei allen Jubiläen in der Geschichte von Kolping in Pirmasens sehr beteiligt! Herzlichen Dank! Auch im Jahr 2017 ist die Kapelle noch weiter über Pirmasens hinaus bekannt und beliebt.

Die Besetzung der Kapelle im Jubiläumsjahr 1977:

Klarinetten: Gerhard Schuppe, Nikolaus Vafiatis, Alois Lang, Gertrud Mayer, Rolf Geißinger, Mathias Groh.

Flügelhörner: Karl Weber, Norbert Schach, Ferdinand Semmet.

Trompeten: Joachim Groh, Thomas Greiner.

Hörner: Edgar Mayer, Werner Strassel, Stefan Maiß, Josef Ehresmann, Helmut Horder.

Posaunen: Helmut Hummle, Otto Stilgenbauer.

Schlagzeuge: Manfred Hinkel, Willi Mayer.

Bassisten: Hans Pfeiffer, Heinrich Groh.

In diesem Jahr waren außerdem 15 Jugendliche in Ausbildung, mit dem Ziel zur Gründung einer Jugendkapelle.

Gründungsmitglieder, die aus Gesundheitsgründen ausgeschieden sind: Jakob Diedenhöfer, Otto Diedenhöfer, Fritz Schieler, Fritz Glas, Karl Henges, Luitpold Sofski, Franz Huber, Alois Kupper.

Passive Mitglieder: Adolf Spielvogel, Anna Rutz, Franz Chini, Hans Engesser, Fritz Schneider, Hugo Wittmann, Walter Schach, Werner Schmaus, Manfred Bauer, Bertram Weis, Helmut Semmet.

Ehrenmitglieder: Josef Becker (MdB), Karl Seitz (Brauereidirektor).





Das Kolpinghaus in Pirmasens am Meßplatz

++++ Früher und heute... ++++ Einst und Jetzt... ++++

1952





2017

Allein schon die Tatsache, dass es in Pirmasens vor langer Zeit überhaupt ein Kolpinghaus gab, ist schon sehr beachtlich. Aber das dieses Haus das 1. in der gesamten Pfalz war, darauf können die Pirmasenser stolz sein. Erneut wurden die Pirmasenser Kolpinger von anderen Kolpingern in der Fremde dazu begeistert. Dies wiederholt sich in der Geschichte dreimal. So war es bei der Gründung des Gesellenvereins, so war es bei der Gründung der Gesellenkapelle und so war es auch beim Kolpingaus. Heute befinden sich in dem ehemaligen Kolpinghaus Privatwohnungen. Erfreulicherweise ist es erhalten geblieben. Ob die Bewohner wohl wissen, was sich früher dort abspielte. Nahezu unverändert ist die hohe und große Mauer, die man schon zwischen damals und heute vergleichen kann.



Die Kolpingsfamilie und ihre Führung



Franz Chini

Er "steuerte"

die Kolpingsfamilie

durch die Hochzeiten

der Verbandsarbeit.

Über 2 Jahrzehnte Vorsitzender

Emil Hemmer

Lebensmotto:

Wenn viele Leute, viele kleine Dinge tun, kann sich das Gesicht der Welt verändern

- → Über 2 Jahrzehnte Vorsitzender
- → Ehrenvorsitzender
- → 52 Jahre ununterbrochen für die CDU im Stadtrat Pirmasens
- → 28 Jahre Patientenfürsprecher
- → Vater von 7 Kindern
- → Gelernter Schreiner und Leiter einer Versicherungsagentur
- → Er baute in Togo einen Ort auf: Trinkwasserbrunnen, Schule, Ausbildungszentrum, Sozialstation, tatkräftig, aber auch in dem er Spendensammlungen organisierte.

Harald Reisel (Vorsitzender der Kolpingsfamilie Dahn mit der Ortsgruppe Pirmasens) sagte nach der Beerdigung von Emil Hemmer folgendes:

Schade, dass ich Emil Hemmer nicht zu seiner aktiven Zeit erleben konnte. Im Jahr 2013 durfte ich ihm immerhin die Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft bei Kolping überreichen. Ich war nach seiner Beerdigung sehr gerührt als ich erfuhr, dass nach ihm in Togo eine Sozialstation benannt wurde und dass er Herrn Oberbürgermeister Dr. Matheis immer ein guter Berater war. Ich bin sehr erfreut, dass wir solch einen wertvollen Menschen wie Emil Hemmer in unserer Kolpingsfamilie erleben durften. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Emil Hemmer bei Mitgliederehrungen:



Hanni Schneider:

→ Erste Frau an der Spitze der Kolpingsfamilie

Auszug aus der Traueransprache im Jahr 2013:

Liebe Fam. Schneider, liebe Trauergemeinde, ein Zitat von Adolph Kolping lautet: Es ist keine Zeit zu jammern, sondern es ist Zeit zum Handeln. Diese Aussage unseres Verbandsgründers hat Hanni Schneider in perfekter Weise umgesetzt: Bei der Kolpingfamilie Pirmasens fungierte sie einige Jahre als Vorsitzende. Sie war der Motor und die motivierende Kraft der örtlichen Kolpinggemeinschaft. Sie hatte die besondere Gabe beeindruckende Andachten zu gestalten, abwechslungsreiche Programme zu organisieren und immer die passenden Worte zu finden. Sie musste sehen, wie Kolpingsfamilien in ihrer Umgebung aufgelöst wurden. Dieses Szenario wollte sie bei ihrer eigenen Kolpingfamilie unbedingt verhindern, was ihr auch gelungen ist. Für dieses Ziel war ihr kein Weg zu weit und keine Mühe zu viel. In einer Zeit, in der viele Mitglieder nicht bereit für den Vorsitz der Kolpingfamilie waren, übernahm sie diese verantwortungsvolle Aufgabe. Sicher hätte sie sich jüngere Mitglieder gewünscht, aber sie hat nicht geklagt über die, die nicht kamen, sondern hat mit den vorhandenen Mitgliedern eine begeisternde Verbandsarbeit geleistet, z. B. gemeinnützige Organisationen unterstützt. In ihrer Amtszeit als Vorsitzende ist sie sehr auf die Bedürfnisse der Mitglieder eingegangen und hat selbst in sehr schwierigen Situationen immer gute Lösungen gefunden. So setzte sie beispielsweise eine notwendig gewordene Beitragserhöhung sehr sozialverträglich um.

die jeder Im Kolpingbezirksverband war sie heimliche Vorsitzende. Denn bei Bezirksveranstaltung war sie nicht nur präsent, sondern half immer bei den Vorbereitungen und den Nacharbeiten. Sie hat mir die Arbeit als Bezirksvorsitzender sehr erleichtert, in dem sie wichtige Absprachen zu Aktivitäten erledigte. Außerdem ermöglichte sie es dem Bezirksverband seine Vorstandssitzungen in der Krypta abzuhalten. Dabei war sie immer eine perfekte Gastgeberin. Die von ihr besorgten leckeren Brezeln sind fast schon legendär. Die Zusammenarbeit mit ihr war mir sehr ans Herz gewachsen. Denn ihre Herzlichkeit, ihre Ideen, ihre Bereitschaft zu helfen, waren sehr inspirierend. Hanni Schneider wird mir sehr fehlen.

Im Namen der Kolpingfamilie Pirmasens, des Kolpingbezirksverbands Pirmasens / Zweibrücken und des Kolpingwerkes Diözesanverband Speyer möchte ich unsere herzliche Anteilnahme und unser Mitgefühl zum Tod von Hanni Schneider sowie unseren Respekt für die genannten Leistungen von ihr aussprechen.

Die Kolpingfamilie Pirmasens wird später einen Kranz niederlegen.

Wir werden Hanni Schneider in dankbarer und guter Erinnerung behalten, wir werden für sie beten. Sie ist jetzt beim allmächtigen Vater im Himmel, wo jeder Schmerz in Freunde verwandelt wird. Von dort aus wird sie uns begleiten. Die Worte aus der Heiligen Schrift zum Geheimnis des Glaubens "Was auf Erden noch kein Auge gesehen und noch kein Ohr gehört hat", erfüllte sich nun an ihr.

Abschließend möchte ich Hanni Schneiders Wirken im Geiste Adolph Kolpings wie folgt zusammenfassen: Wenn ein Mensch ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in die Welt gebracht hat, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt.

TREU KOLPING! Harald Reisel



Hanni Schneider mit Reinhard Schantz im Dahner Lehrgarten

Peter Müller:

→ Hat die Zukunft von Kolping in Pirmasens gesichert.

Auszug aus der Traueransprache im Jahr 2015 von Harald Reisel:

Liebe Familie Müller, liebe Trauergemeinde! Mit Gott das Leben aufblühen lassen...

Diese Worte hat uns ein Kolpingpräses bei einem Ausflug, bei dem auch Peter Müller dabei war, auf den Weg gegeben. Dies hat Peter motiviert. Er hat die Kolpinggemeinschaft in Pirmasens wieder aufblühen lassen. In einer Zeit, in der die Zukunft von Kolping in Pirmasens gefährdet war und die Gemeinschafft fast auseinanderbrach, gab er ihr den notwendigen Zusammenhalt und die Motivation für die Zukunft. Ein Kolpingzitat trieb ihn dabei besonders an: Was dem Einzelnen zu schwer wird oder woran er oft verzagt, das gedeiht ohne Mühe, wenn gemeinsame Kräfte, sich gegenseitig Stütze und Halt, dem Ziele zustreben. Und so kam die Fusion der Kolpingsfamilien Pirmasens und Dahn. Dass diese so gut umgesetzt werden konnte, ist sein Verdienst. Mit dieser Fusion hat er im Kolpingwerk Deutschland Geschichte geschrieben, denn eine solche Fusion wurde bundesweit erstmals durchgeführt. Mit seinen Ideen zur Fusion in Pirmasens wurden vorbildhafte Leitlinien für zukünftige Fusionen entwickelt. Er hat die Fusion nicht nur durchgeführt, sondern er hat sie mit Leben erfüllt. Er hat die Kolpinggemeinschaft nach außen geöffnet und hat ihr eine neue geistliche und soziale Ausrichtung geschenkt. Seit er in der Kolpinggemeinschaft führend wirkte, wird Kolping in Pirmasens wieder mehr wahrgenommen.

Wir Dahner haben sehr gerne mit ihm zusammengearbeitet. Durch die Zusammenarbeit mit ihm haben wir für Dahner Kolpingaktionen viele neue Perspektiven geschenkt bekommen. Seine menschliche und unkomplizierte Art schätzten wir sehr. Wir waren alle sehr bestürzt, als uns im Januar 2015 die Nachricht erreichte, dass er im Koma liegt. Wir haben seinen Leidensweg begleitet und es war frustrierend hilflos zu sehen zu müssen. Am vergangenen Mittwoch hat er seinen irdischen Lebensweg vollendet und ist zu seinem Herrn und Schöpfer heimgekehrt. Wir trauern um einen lieben Menschen. Unser Trost dabei ist das österliche Geheimnis. Weil Jesus Christus den Tod besiegt hat, ist auch unser Bruder Peter von seinen Leiden erlöst. Nun wird auch sein Leben mit Gott neu und ewig aufblühen. Er wird uns sehr fehlen. Er wird eine große und tiefe Lücke in unseren Verband hinterlassen. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Ihnen liebe Angehörige wünschen wir von Herzen, dass mit dem Wissen um die Erlösung von Peter auch Ihr Leben mit Gottes Kraft wieder etwas aufblühen kann. Mit einem Liedtext von Eugen Eckert nach Psalm 27 möchte ich schließen: Mögen Engelchöre dir nun singen, dich heimbringen zum Paradies. Möge Gott dich grüßen, voll Erbarmen find in Gottes Armen Ewigkeit.



Werner Roth



- → Im Jubiläumsjahr wird Werner Roth das Adolph-Kolping-Ehrenzeichen der Kolpingsfamilie Dahn verliehen.
- → Die Auszeichnung wird Mitgliedern verliehen, die sich in besonderer Weise für die Zukunft der Kolpingsfamilie engagieren.
- → Werner Roth organisiert regelmäßig das Wirken der Ortsgruppe Kolping Pirmasens. Er hält die Pirmasenser Kolpinggeschwister zusammen und sucht immer wieder Wege Menschen für Kolping in Pirmasens zu begeistern.



Vereinsfahne

Vorderseite:



Rückseite:



Geschichte in Bildern



75-jähriges Jubiläum



80-jähriges Jubiläum

Kreuz-Wallfahrt im Dom zu Speyer



Kolpinggedenktage:









1926
Tonhalle
Diese wurde
von den
Gesellen
Betrieben

Aktionen in Pirmasens zur Kolping-Wander-Kerze im Jahr 2009











Ausflug nach Köln – 2014



Ehrung von Vlatko Bilic – 2014



Neujahrsempfang in der Krypta – 2015



Kolping auf Reisen...

"Chef" Werner Roth



Der Christbaum wurde viele Jahre durch Kolpingmitglieder aufgestellt

Kolpingspenden und Bastler-Raum





Ablauf 95-jähriges Jubiläum

19 Uhr - Gottesdienst - St. Anton

Zelebranten:

Pfarrer Jörg Stengel, stellvertretender Präses Kolpingwerk Diözesanverband Speyer
Pfarrer i. R. Erich Schmitt, Präses der Kolpingsfamilie Dahn

Musikalische Gestaltung:

Stadtkapelle Pirmasens – ehemalige Kolpingkapelle, Leitung Stefan Maiß

Marion Stegner – Solistin

Albert Jung – Organist

Anschließend Bannerzug von der Kirche St. Anton zum Jugendhaus St. Anton

20:30 Uhr – Feierstunde – Jugendhaus St. Anton

Musikstück – Stadtkapelle
Begrüßung / kurzer Rückblick in Schlaglichtern – Harald Reisel
Grußwort – Oberbürgermeister Dr. Bernhard Matheis
Weitere Grußworte – Dekan Pioth
Musikstück – Stadtkapelle

Mitgliederehrung von Hans Gehringer – 50 Jahre Mitgliedschaft

Verleihung des Adolph-Kolping-Ehrenzeichens der Kolpingsfamilie Dahn

Ausblick / Dank / Schlussworte – Harald Reisel

Solostück von Marion Stegner – Lobe den Herrn meine Seele

Anstelle von Gastgeschenken würden wir uns über eine Spende zur Weiterleitung an den Togo Verein freuen - in Erinnerung an den Ehrenvorsitzenden Emil Hemmer.

Nach der Feierstunde bestehen noch folgende Möglichkeiten:
Gespräche, Austausch, Erinnerung, Begegnung...
Vorstellung von Fotos, Filmen und einer kleinen Ausstellung zur Geschichte

Auszug aus der Einladung:

"Wenn viele Leute, viele kleine Dinge tun, kann sich das Gesicht der Welt verändern."

"Wir wollen den Menschen

"Kolping in Pirmasens soll es auch in Zukunft geben…"

Heimat schenken."

Emil Hemmer, ehemaliger Vorsitzender/Ehrenvorsitzender. Nach ihm wurde eine Sozialstation in Togo benannt, die von ihm gegründet wurde.

Hanni Schneider Ehemalige Vorsitzende

Peter Müller Ehemaliger 2. Vorsitzender



Titelbild: Kolping Darstellung in der Kapelle des Kolping Ferienhauses Lambach / bay. Wald

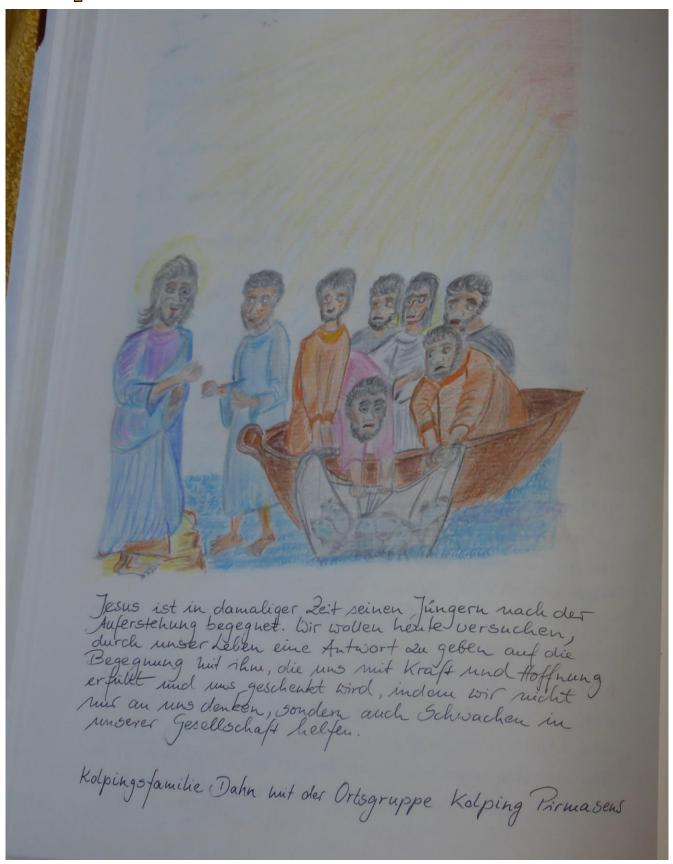
Predigtspiel beim Jubiläum:

Kolping	Hallo Sie, können Sie mir sagen, was das hier heute für ein besonderer Gottesdienst ist?
Gottesdienstbesucher	Weiß nicht genau, irgendwas mit Kolping
Kolping	Aha! Das ist ja interessant, man hat mich immer noch nicht vergessen.
	(Wendet sich an die ganze Gemeinde und geht vor den Altar).
	Darf ich mich vorstellen: Ich bin Kolping. Adolph Kolping.
Kolpingsmitglieder KM1 + KM2	(springen entsetzt auf) Was?? Wollen Sie uns auf den Arm nehmen? Nur KM1 spricht.
Kolping	Nein! Wieso denn? Ich bin Adolph Kolping.
KM2	Haben Sie einen Ausweis dabei?
Kolping	(lacht) Der ist schon lange abgelaufen. Aber den brauche ich nicht, man kennt mich scheinbar auch so.
KM1	Ja, dann erzählen Sie uns mal über sich. Oder darf ich Du sagen, bei Kolping ist man ja schließlich per Du.
Kolping	Klar! Also geboren am 8. Dezember 1813 in Kerpen bei Köln. Meine Eltern waren arme Leute, deshalb musste ich das Schuhmacherhandwerk erlernen, obwohl ich lieber Priester gewesen wäre. Mit 23 Jahren habe ich mein Abitur nachgeholt und bin doch noch Priester geworden.
KM2	Ah, ein Schuhmacher aus Kerpen. Da kenne ich noch mal einen. Der ist aber ein sehr schneller.
KM1	Was hast Du denn besonderes geleistet, dass man Dich heute immer noch kennt und sogar in einem Gottesdienst an Dich denkt?
Kolping	Vor rund 180 Jahren wurden moderne Firmen gegründet. Einiges hat sich verändert. Viele Handwerker verloren dadurch ihre Arbeitsstelle. Sie mussten auf der Suche nach einer neuen Arbeit zu Fuß von Ort zu Ort gehen. Ohne Arbeit konnten sie ihre Familien nicht ernähren. Sie hatten keine Unterkunft und lebten auf der Straße. Viele haben getrunken. Und dagegen wollte ich etwas tun!
KM2	Was?
Kolping	Ich habe zur Abhilfe Gesellenvereine gegründet.
KM1	Das wird so ein geselliger Verein gewesen sein. Da habe ich mal was gehört: "Vater Kolping schau hernieder, deine Söhne saufen wieder."
KM2	(stößt KM2 an) He, was sind denn das für Sprüche im Gottesdienst.

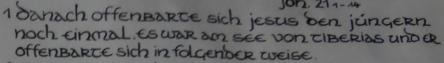
Kolping	(lacht) Natürlich gehörte diese Geselligkeit auch dazu. Aber viel wichtiger war es, dass sich die Handwerker in diesen Vereinen mit Übernachtungsmöglichkeiten organisierten. So mussten sie nicht mehr auf der Straße leben. Gemeinsam konnten sie besser nach neuer Arbeit suchen. Alle hatten die gleichen Probleme, sie halfen und unterstützen sich gegenseitig. Ich vermittelte ihnen als weitere Hilfestellung Glaubensausübung und Bildung.	
KM1	Wie ging das weiter?	
Kolping	Die Gesellenvereine mit den Häusern waren ein voller Erfolg. Diese haben sich sehr schnell im Deutschsprachigen Raum verbreitet. Damit war ein Weg gefunden, vielen Handwerken und ihren Familien dauerhaft zu helfen, so dass ihr Leben wieder lebenswert und schön wurde. Ich wüsste zu gerne, wie es mit meinem Werk weiterging	
KM2	Das können wir Dir sagen	
KM1	Deine Ursprungsidee wurde auf viele andere Aktivitäten ausgeweitet durch ein Leitbild.	
Kolping	Was steht dort so alles drin?	
KM2	- Menschen Glauben und Bildung zu vermitteln	
	- Menschen, denen es nicht so gut geht, zu helfen	
	- Junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung zu begleiten	
	- Kolping versteht sich als Anwalt der Familien	
	- Kolping tritt für ein christliches Arbeitsverhältnis ein	
	- Kolping setzt sich für Frieden und Gerechtigkeit in der Welt ein	
Kolping	Das ist ja fantastisch	
KM1	Und das ist noch nicht alles	
KM2	 Kolping gibt es in über 60 Länder dieser Erde, in den 3. Welt Ländern trägt Kolping dazu bei, dass Menschen überleben können. In Deutschland gibt es in 2400 Kolpingsfamilien über 250.000 Kolpingmitglieder, 50.000 davon sind Jugendliche. 25.000 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich Knapp 1000 Straßen und Plätze sind nach Dir benannt, über 200 Kolpinghäuser gibt es, und über 30 betreute Jugendwohnheime. 	
KM1	Wusstest Du, dass im Jahr 2013 ein Musical über Dich aufgeführt wurde, das über 1 Jahr auf Platz 1 der Deutschen Musicalcharts war und dadurch Dein Werk noch bekannter wurde	
Kolping	Ich bin begeistert Ich habe da noch eine Frage, welche Aufgaben hat eine Kolpingsfamilie?	
KM2	Hier in Pirmasens und Dahn zeigt die Kolpingsfamilie ganz konkret, wie man Gottes Wort aus der Bibel in die Tat umsetzen kann.	
Kolping	Wie?	

KM1	Nach dem Motto Schenkt der Welt ein menschliches Gesicht hilft die Kolpingsfamilie Menschen, denen es nicht so gut geht.	
Kolping	Was wird da gemacht?	
KM2	Aktuell hat die Kolpingsfamilie eine Kleiderstube eingerichtet. Dort können Menschen, denen es besser geht, nicht mehr benötigte Kleider abgeben und Menschen, denen es nicht so gut geht, können diese dort bekommen.	
Kolping	Klasse!	
KM1	Oder, ältere Menschen, die nicht mehr Autofahren können, bringt die Kolpingsfamilie zum Arzt oder kauft für sie ein. Einsame Menschen werden besucht. Wenn eine alleinerziehende Mutter am Monatsende kein Geld mehr hat, bekommt sie einen Einkaufsgutschein. Flüchtlingen hilft man bei der Bewältigung ihres Alltages	
Kolping	Das ist genau das, was in der Bibel steht: Ich war nackt und ihr habt mir Kleider gegeben oder sich für den geringsten Bruder einzusetzen Ich finde es große Klasse, dass die Kolpingsmitglieder Aufträge aus der Bibel aufgreifen und mit ganz praktischen Ideen wie Einkaufen oder Besuchen anderen Menschen helfen. Ich danke Euch dafür. Was mich noch interessieren würde, läuft das immer reibungslos bzw. drückt Euch irgendwo der Schuh?	
KM2	Zunächst Danke für das große Lob aus solch prominentem Munde. All das beschriebene läuft sehr gut. Aber ich habe öfter Sorge um die Zukunft. Wir haben oft mit der Überalterung zu kämpfen. In manchen Bereichen finden wir keine Mitwirkenden mehr. Oder jüngere Mitglieder könnten wir noch ein paar mehr gebrauchen. Wir wollen, dass Kolping auch in Zukunft in allen Bereich gut aufgestellt ist und auch in der nächsten Generation präsent ist	
Kolping	Ich wünsche Euch, dass Ihr immer wieder Menschen für das Kolpingwerk begeistern könnt. Ein Satz soll Euch dabei immer begleiten: Tun wir nach besten Kräften das Beste, und Gott wird das Gute nie ohne Segen lassen.	

Kolping Evangeliar



die erscheinung des auferstandenen am see



2 Simon petrus, thomas, genannt bibymus (zwilling), natanaël aus kana in galiläa, die sõhne bes zebebäus und zwei andere von seinen

Jüngern waren zusammen. 3 simon petrus sagte zu ihnen: ich gehe fischen.sie sagtenzu ihm: wir kommen auch mit. sie gingen hinaus und stiegen in bas Boot. aber in bieser nacht fingen sie nichts.

4 als es schon morgen wurde, stand jesus am ufer. doch die jünger wussten nicht, dass es jesus war.

5 jesus sagge zu ihnen: meine kinder, habt ihr nicht etwas zu essen? sie antworteten ihm: nein.

GER ABER SAGTE ZU ihnen: WERFT bas netz auf ber rechten Seite des Bootes aus und ihr werbet etwas fangen. Sie Warfen das netz aus und konnten es nicht wieder einholen, so voller fische war es.

7 da sagte der jünger, den jesus liebte, zu petrus: es ist der herr! als simon petrus hörte, dass es der herr sei, gürtete er sich das obergewand um, weiler

hackt war, tho sprang in sen see.

8 dann kamen die anderen jünger mit dem Boot-sie waren nämlich nicht weit vom land entfernt, nur etwa zweihundert ellen- und zogen das netz mit den fischen hinter sich her.

gals sie an land gingen, sahen sie am Boben ein kohlen-

fever uno barauf fisch uno Brot.

10 jesus sagre zu ihnen: Bringt von oen fischen, oie ihr

gerade gefangen habt.

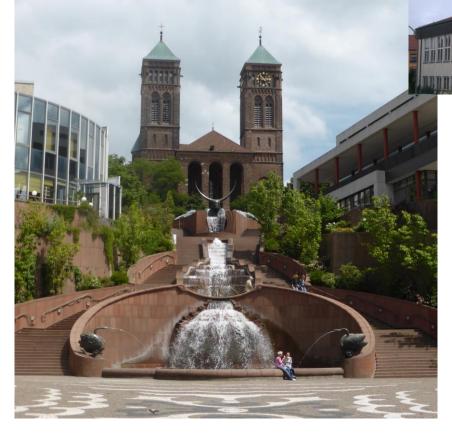
- 11 da ging simon petrus und zog das netz an land es war Mit hundertoreiunofünfzig großen fischen gefüllt, und obwohl es so viele waren, zerriss das netz nicht.
- 12 jesus sagre zu ihnen: komme her und esse! keiner, Keiner von den jüngern wagte ihn zu fragen: wer bist du? denn sie wussten, dass es der herr war.

13 jesus trat heran, nahm oas Brot uno gab es ihnen,

EBENSO Denfisch.

14 bies war schon bas britte mal, bass jesus sich ben jüngern offenbarte, seit er von ben toten auferstar ben war. Unsere Wirkungsstätten







Engagement eines Kolping-Sohnes

Menschen in den letzten Stunden ihres Lebens Heimat schenken...

Die Kolpingsfamilie Dahn mit der Ortsgruppe Pirmasens unterstützt die "Tour de Hospiz".

Anfang März 2016 lud die Kolpingsfamilie Dahn zu einem Abendessen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein mit Vorstellung der "Tour de Hospiz" in das Pirmasenser Jugendhaus St. Anton ein.

Nach der Stärkung stellten Florian Bilic und Philipp Andreas ihre Spendenfahrradtour vor. Die zwei jungen Männer (21 und 22 Jahre) aus Pirmasens radeln nun schon zum 3. Mal für den guten Zweck. Bei den bisherigen Touren konnten sie rund 22.000 Euro Spenden sammeln. Die Spenden kommen der Hospiz-Arbeit im Haus Magdalena (Diakoniezentrum Pirmasens) zu Gute. Im Jahr 2013 wurde den Benefiz-Radlern für ihr Werk der Deutsche Bürgerpreis verliehen. Vor einigen Jahren erfuhren die beiden Studenten im Religionsunterricht von der Hospiz-Arbeit im Haus Magdalena und dass diese Einrichtung jährlich 10 % (80.000 €) der laufenden Kosten durch Spenden aufbringen müsse. Da sie beide dies für sehr schwierig erachteten, wollten sie helfen und verknüpften dies mit ihrem Hobby. Im Jahr 2014 unterstütze die Kolpingsfamilie auch die 2. Spendenfahrradtour. Im Rahmen dessen besuchten Mitglieder der Kolpingsfamilie das Haus Magdalena. Vorsitzender Harald Reisel berichtet, dass zu diesem Zeitpunkt gerade ein Mensch dort gestorben sei. Es war für die Teilnehmer sehr ergreifend zu sehen, wie würdevoll der Abschied im Hospizhaus gestaltet wurde und wie professionell sich die Mitarbeiter auch um die Angehörigen kümmerten. Es bestand auch Gelegenheit sich mit einer Bewohnerin des Haus Magdalena zu unterhalten. Sie berichtete, von ihren Sorgen und Ängsten vor ihrem Einzug, von der herzlichen Aufnahme und dass sie Mithilfe der Ärzte und vor allem durch die psychologische Betreuung ihren letzten Lebensweg freudig und ohne Angst vor dem Sterben begeht. Auch der Austausch mit anderen Bewohnern war für sie sehr wichtig. Die Mitglieder der Kolpingsfamilie, die einen Nachmittag im Haus Magdalena verbringen durften, werden diese ergreifenden Erlebnisse so schnell nicht mehr vergessen. Ins Haus Magdalena, in dem 6 Betten zur Verfügung stehen, kommen nur Menschen, bei denen eine unheilbare Krankheit diagnostiziert wurde. Florian Bilic und Philipp Andreas berichteten beim diesjährigen Abend zur Spendenfahrradtour, wie sie die Tour weiterentwickelten. Anfangs lebte die Tour mehr von Mund zu Mund Propaganda. Inzwischen erstellen sie Flyer, Plakate, geben Interviews im TV und beschreiben ihre Erlebnisse im Internet (http://spendentour2016.blogspot.de/). Sie erzählten aber auch, dass es sehr schwer sei, Leute auf der Straße für die Aktion zu gewinnen. Viele Rückschläge mussten sie dabei erleiden, aber sie bauten sich gegenseitig wieder auf. Im Rahmen der Tour gibt es viele Stationen, an denen die beiden die Tour vorstellen und um Spenden bitten. Die Kolpingsfamilie überreichte den Benefiz-Radlern am 3. März beim Infoabend 300 € aus ihrem Budget des sozialen Projekts sowie 100 € aus der Ortsgruppenkasse. Ein Ehepaar, das den Vortrag aufmerksam verfolgte, war von der Aktion so begeistert, dass sie spontan eine weitere Spende übergaben. Durch diese Spenden, den Verkauf von Karten für das Benefizkonzert am 20.03. sowie durch die aufgestellte Spendenkasse konnten an diesem Abend über 800 € für die Hospiz-Arbeit im Haus Magdalena gesammelt werden. Florian Bilic und Philipp Andreas waren total überrascht, erfreut und dankbar für diese große Unterstützung. Vorsitzender Harald Reisel bedankte sich bei den Teilnehmern für die hohe Spendenbereitschaft, würdigte den wichtigen Einsatz der beiden Pirmasenser und beschloss die Veranstaltung mit dem Leitsatz des Hauses Magdalena "Leben teilen bis zuletzt".







Soziales Projekt der Kolpingsfamilie Dahn e.V.:

Wer wird dabei unterstützt?

- Alte, arme, kranke, einsame, beeinträchtigte Menschen
- Hilfsbedürftige Familien, Alleinerziehende
- Notleidende Kinder- und Jugendliche
- Flüchtlinge, Berufseinsteiger
- ... in Dahn, im Dahner Tal und in Pirmasens



Wie wird geholfen?

- Wir nehmen uns Zeit für die Menschen, hören ihnen zu, ermutigen sie, bringen ihnen Achtung und Wertschätzung entgegen.
- Wir bieten praktische Hilfe an: Einkaufs-Service, Formalitäten-Hilfe, Fahrdienste, Arztfahrten, Hilfe beim Schreiben von Bewerbungen, Vorstellungsgesprächstraining, Hilfe bei der Jobsuche...
- Begleitung von Personen bei Einsamkeit oder bei Veränderungsprozessen durch Besuchsdienste.
- Bei Anfragen, die unsere Möglichkeiten übersteigen, vermitteln wir fachkompetente Hilfe.
- Wir leisten im Rahmen unserer Möglichkeiten materielle und finanzielle Hilfe.
- Kleiderstube



Finanzierung: Flohmärkte und Spenden



Ansprechpartner:

Harald Reisel, Berwartsteinstr. 7, 66994 Dahn, Tel. 06391/409545, kolpingsfamilie-dahn@gmx.de

Der Caritasverband für die Diözese Speyer zeichnete die Kolpingsfamilie Dahn und den Arbeitskreis Trauerbesuche der Projektpfarrei Germersheim mit dem Nardini-Preis 2014 au

Anziehend – Die Kleiderstube in Dahn

Örtlichkeit:

66994 Dahn, Pirmasenser Str. 20, gegenüber der Jungfernsprung-Apotheke

Öffnungszeiten:

Jeden Donnerstag, 10 - 18 Uhr (außer an Feiertagen)

Die Kleider werden gegen eine Spende von 1 Euro pro Kleidungsstück weitergegeben.

Kleiderspenden werden während der Öffnungszeiten dankend angenommen.

Folgendes wird angenommen:	Folgendes wird nicht angenommen:
Saubere und gut erhaltene Kleidung	Schuhe für Erwachsene
Nur Oberbekleidung (keine	Socken, Strumpfhosen
Unterwäsche/Nachtwäsche)	
Kinderschuhe bis Größe 35	Bettwäsche, Decken, Kissen, Koffer, etc.
Mützen, Schals, Bilderbücher	Möbel, Spielzeug, Geschirr, Kindersitze

Für Möbel, Kindersitze etc. wurde eine Tauschbörse eingerichtet. Personen, die solche Gegenstände abgeben möchten, können in der Kleiderstube an der Pinnwand eine Karte (evtl. Bild) mit dem Angebot ausfüllen. Ebenso können Suchanfragen gestellt werden. Beides kann auch per Mail erfolgen: kolpingsfamilie-dahn@gmx.de.

Für Kleider, die nicht angenommen werden können, bietet sich der Kolping Container an der Kindertagestätte St. Franziskus an, diese Kleiderspenden kommen ebenso sozialen Zwecken zu Gute.

Die Kleiderstube wird von ehrenamtlichen Helfern betreut. Helferkreis: Katholische Frauengemeinschaft Dahn, katholische und evangelische Gemeindemitglieder, Kolpingmitglieder.

Verwendung der Spenden:

- Die Spenden werden zunächst für den Betrieb (z.B. Reinigung, Wartung, regelmäßige Prüfung der Feuerlöscher) und die Ausrüstung (z. B. Austauschen nicht mehr geeigneter Regale, Umrüsten von Sommer auf Winterbetrieb) der Kleiderstube verwendet.
- Nach Deckung der Kosten werden die Spenden für soziale Projekte verwendet. Dies wird jeweils veröffentlicht.

Weitere Informationen:

Karin und Harald Reisel, Tel. 06391/409545







Adolph Kolping (1813 - 1865)

Adolph Kolping stammte aus ärmlichen Verhältnissen, arbeitete viele Jahre als Schuhmachergeselle und wechselte nach seinem Theologiestudium in den Priesterstand – mit weitreichenden Folgen: Er wurde Wegbereiter für die katholische Sozialbewegung und Vorbild für uns heute.

am 8.12.1813	Geburt in Kerpen bei Köln
von 1820 bis 1826	Besuch der Volksschule
von 1826 bis 1837	Lehre und Gesellenzeit als Schuhmacher
von 1837 bis 1841	Schüler des Marzellengymnasiums in Köln
von 1841 bis 1842	Studium an der Universität München
von 1842 bis 1844	Studium an der Universtität Bonn
von 1844 bis 1845	Priesterseminar in Köln
am 13.4.1845	Priesterweihe in der Minoritenkirche
von 1845 bis 1849	Kaplan und Religionslehrer in Elberfeld
am 7.1847	(Zweiter) Präses des 1846 gegründeten Gesellenvereins in Elberfeld
am 1.4.1849	Domvikar in Köln
am 6.5.1849	Gründung des Kölner Gesellenvereins
am 1.1.1862	Rektor der Minoritenkirche
am 22.4.1862	Päpstlicher Geheimkämmerer
am 4.12.1865	Todestag
am 30.4.1866	Überführung der Gebeine in die Minoritenkirche
am 27.10.1991	Seligsprechung in Rom

Kolpingwerk Deutschland in Zahlen und Fakten

- - Das Kolpingwerk Deutschland hat mehr als 250.000 Mitglieder in etwa 2.500 Kolpingsfamilien.
 - Etwa 50.000 Mitglieder sind jünger als 29 Jahre. Sie gehören der Kolpingjugend im Kolpingwerk Deutschland an.
 - Etwa 25.000 Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich in den Vorständen von örtlichen Kolpingsfamilien, in Bezirks- und

Diözesanverbänden.

- Mehrere tausend Frauen und Männer sind als Mitglieder in den Vollversammlungen der Handwerkskammern tätig. Engagieren sich als Betriebsratsmitglieder oder sind in der sozialen Selbstverwaltung (Krankenkassen, Rentenversicherung, Unfallversicherung) aktiv.
- Mehr als 200 Mitglieder des Kolpingwerkes sind ehrenamtlich als Arbeits- und Sozialrichter t\u00e4tig.
- Mehrere tausend gewählte Abgeordnete aus den Reihen des Kolpingwerkes arbeiten in den unterschiedlichsten politischen Gremien mit, angefangen von den Gemeindeparlamenten bis hin zum Bundestag und Europaparlament. Mit 37 Mitgliedern im Bundestag verfügt Kolping über "Fraktionsstärke".
- Etwa 230 Kolpinghäuser und davon 35 Jugendwohnheime im Bundesgebiet bieten eine Heimat in der Fremde, Bildung und Geselligkeit.
- Etwa 25.000 Feriengäste erleben jährlich in einer der neun kolpingeigenen Familienferienanlagen einen familiengerechten und kostengünstigen Urlaub. Kolping ist der größte katholische Anbieter von Familienerholung in Deutschland.
- Rund 400 Jugendliche beteiligen sich in jedem Jahr an Arbeitseinsätzen und Friedensdiensten der Kolping-Jugendgemeinschaftsdienste in Europa und Übersee. Neben den Workcamps bietet der Mittelfristige Freiwilligendienst im Ausland (MFD) die Möglichkeit, je nach Partnerprojekt für einen Zeitraum von 6 bis 24 Monaten in einem fremden Land zu leben. Dabei arbeiten die Teilnehmer vor Ort in einem gemeinnützigen Projekt mit.
- Kolping-Bildungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland unterhalten regional 150 Einrichtungen zur beruflichen Bildung sowie zur Jugend- und Erwachsenenbildung. 3.000 Mitarbeiter sind dort beschäftigt. Kolping gehört zu den größten freien Trägern in der beruflichen Bildung. Die Angebote im Bereich Berufsvorbereitung und Berufsausbildung werden jedes Jahr von etwa 15.000 jungen Menschen wahrgenommen.
- Mehr als 810 öffentliche Straßen und Plätze in Deutschland sind nach Adolph Kolping benannt. Bis zum Fahrplanwechsel im Dezember 2002 verband täglich der ICE 922 "Adolph Kolping" die Bundeshauptstadt Berlin mit der bayerischen Metropole München.

IMPRESSUM:

Verantwortlich für den Inhalt:

- Vorstand der Kolpingsfamilie Dahn e.V.
- Vertreten durch den Vorsitzenden:
- Harald Reisel, Berwartsteinstr. 7, 66994 Dahn
- Tel. 06391 / 409545, harald-reisel@gmx.de
- Erstauflage: 100 Stück, Druckerei: Pri-Me Kaiserslautern
- Zweitauflage: 100 Stück, Druck: www.wirmachendruck.de
- Quellen: Chronik St. Anton, Festschrift 30-jähriges Kolping Jubiläum, Festschrift zum Jubiläum der Kapelle (1977), Kolping Archiv Pirmasens/Dahn (auch die Fotos).



Vorstand der

Kolpingsfamilie

Bannersegnung

im Jahr 2016





Kolping in zwölf Sätzen

Wir laden ein und machen Mut zur Gemeinschaft.

Wir handeln im Auftrag Jesu Christi.

Wir nehmen uns Adolph Kolping zum Vorbild.

Wir sind in der Kirche zu Hause.

Wir sind eine generationenübergreifende familienhafte Gemeinschaft.

Wir prägen als katholischer Sozialverband die Gesellschaft mit.

Wir begleiten Menschen in ihrer persönlichen und beruflichen Bildung.

Wir eröffnen Perspektiven für junge Menschen.

Wir vertreten ein christliches Arbeitsverständnis.

Wir verstehen uns als Anwalt für Familie.

Wir spannen ein weltweites Netz der Partnerschaft.

Wir leben verantwortlich und handeln solidarisch.



Aus dem Leitbild des Kolpingwerkes Deutschland